

Zeitschrift: Mitteilungen des Entomologen-Vereins Basel und Umgebung
Herausgeber: Entomologen-Verein Basel und Umgebung
Band: - (1917)
Heft: 4

Artikel: Entomologische Fahrt ins Wallis ; 7-20. VIII.1917.
Autor: Wehrli, Eugen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042074>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

DES ENTOMOLOGEN-VEREINS
N^o 4  BASEL & UMGEBUNG  1917

Entomologische Fahrt ins Wallis. 7.-20.VIII.1917.

von

Dr. E u g e n W e h r l i, Basel.

(Vortrag, mit Demonstration der Falter, gehalten im Entomologenverein Basel, 11.XI.1917.

Die andauernd schlechte Wetterlage am Anfang August 17 reizte nicht stark zu Erholungsreisen in die Alpen. Als indessen eine kaum merkliche Besserung der Wetterprognose eintraf, hiess es am Abend um 6 Uhr: Packen, morgen 7.40 wird ins Wallis gereist. Ohne richtige entomologische Vorbereitung befand ich mich am andern Tag um Mittag in Brig & studierte das Wetter, um zu entscheiden, ob ich in dem Sonnenschein gesegneten Rhonetal bleiben, oder mich höher in eines der reichen Seitentäler verziehen sollte. Der blaue, lachende Himmel liess mich für Letzteres wählen & rasch entschloss ich mich für Zermatt, wo etwa um 6 Uhr abends schon die ersten Ac. flaveolaria Hb. & Ch. virgaureae L. mit Aberrat. im Netz & Cuc. lychnitidis Rbr. Raupen in der Raupenschachtel sasssen. Der späte Abend fand mich bei orientierendem Lichtfang.

Bevor ich Ihnen nun, kurz & tagebuchartig skizzirt, meine weitere entomologische Tätigkeit schildere, dürfte es zweckmässig sein, denjenigen Herrn, welche die Localität nicht aus eigener Anschauung kennen, einige kurze Angaben über die Lage, Geologie, Fauna & Vegetation des Zermatter Tales ins Gedächtnis zurückzurufen.

Der Ort selber liegt 1620 m. hoch im engen, dort etwas erweiterten Tale der Nicolai-Visp, die, sich durch die wilden Schluchten des Nicolaitales herunterstürzend, bei Stalden mit der aus dem Saastale kommenden Saaser-Visp sich vereinigt, um dann als Visp bei dem gleichnamigen Orte in die Rhone zu münden. Das 36 Km. lange Nicolaital hat als südliches Seitental des grossen Rhonetales die Richtung Süd-Südwest, biegt oberhalb nach Westen ab, um bei Zmutt zu enden. Östlich wird es begrenzt durch die mächtige Mischabelgruppe, dem Allalin-Rimpfisch - & Strahlhorn; nach Süden sind vorgelagert das Monterosamassiv, Lyskamm, Zwillinge, Breithorn & das mächtige Matterhorn. Gegen Westen erheben sich die Dent blanche, Gabelhorn, Zinalrothorn, Trift - & Weisshorn, um nur die bekanntesten Riesen über 4000 m. zu nennen. - Geologisch überall Urgestein, hauptsächlich Gneiss & Gneiss-schiefer, nirgends Kalk. Der bekanntlich ausserordentlich reichen Flora dieser Gegend werden also reine Kalkpflanzen, wie z.B. der im Jura häufige gelbe Enzian, *Primula auricula*, *Anemone alpina* & viele andere fehlen, während Urgebirgspflanzen, wie der rote Enzian, (*Gentiana purpurea*), *Primula viscosa*, *Androsace helvetica* & Andere an ihre Stelle treten, Beziehungen, die natürlich auch auf die Falterwelt einen bestimmten Einfluss ausüben müssen.

Die Talebene Zermatts wird von Wiesen eingenommen; an den steilen felsigen Halden liegen wechselweise Getreideäcker, bis hoch hinauf, bei Findelen bis zu 2000m., die höchsten der Schweiz, & dazwischen neben Felsen & Geröll meist dürre steinige Matten & Lärchen - oder Arvenwälder. Ich habe weder Rot - noch

Weisstannen, noch Laubbäume wildwachsend gesehen. Die obere Baumgrenze befindet sich um 2000 m. Ueber derselben die blumenreichen Teppiche der Alpenmatten, die gegen 3000 m. durch vegetationsarme Schutthalden, Steinwüsten & Moränenfelder verdrängt werden, z. Teil verschönt durch lebhaft grün umsäumte Seen & kleine Wasserläufe, jedes Gebiet von einer besondern Falterwelt bevölkert. Gorner-Findelen & Zmuttgletscher reichen bis tief ins Tal hinunter & bedingen dort eine Florula & Faunula für sich.

In diesen Walliser Südtälern drängt sich eine äusserst reiche & überaus interessante Tierwelt zusammen; es ist beinahe - man verzeihe mir den trivialen Vergleich - wie in einem Hôtel, wo im Parterre Südländer, Orientalen, Steppenbewohner, neben ganz gewöhnlichen Mitteleuropäern (Basler Apollo's) wohnen, im mittleren Stock Alpenbewohner nebst bodenständigen Landeskindern eigenartiger Rassen, im obern Stock aber Söhne des höchsten Nordens von Finnmarken & Lappland, neben Repräsentanten höchstgelegener Gegenden der Alpen sich zusammenfinden, & die alle tagsüber durch Auf- & Niedersteigen untereinander vermengt werden. Gerade diese Mannigfaltigkeit ist es, welche das Wandern in diesen Südtälern für den Entomologen & Botaniker so überaus reizvoll, genussreich & interessant gestaltet.

Nach dieser kleinen Abschweifung will ich nun zum eigentlichen Thema, der Berichterstattung über meine entomologische Tätigkeit, übergehen. Am 2. Tage, 8. Aug., stand ich circa um 10 Uhr auf der Spitze des Gornergrates, 3136 m., bei wolkenlosem Himmel & strahlendem

Sonnenschein die unvergleichliche Rundsicht bewundernd. Trotzdem den ganzen Nordhang ein etwa 40 cm. tiefes Schneefeld bis zur höchsten Höhe bedeckte, flirrte & flimmerte es in der Sonne um die Felsen & Kämme von Faltern im Hochzeitsflug. Fast tat es einem leid, gegen die des Lebens sich freuenden Tierchen in der herrlichen Natur Mordgedanken zu hegen. Am häufigsten flogen Endr. ramosa F., wie gelbe Schneeflocken an den steilen Halden auf & nieder schwebend. Dann nicht selten die in der Sonne prächtig schillernde, nicht leicht zu fangende, gewandte Man. tyndarus Esp.; ebenso Zyg. exulans Hochenw.; sehr vereinzelt Psod. trepidaria Hb. & Plus. devergans Hb., noch seltener Ps. coracina Esp. Hie & da surrte ein Aug. comma f. alpina Bath. raschen Fluges vorbei, oder eine verirrte Br. pales Schiff., oder eine Vanessa urticae L. Dem dies Jahr mit Recht so beliebten Kosmopoliten P. brassicae L. genügte die Höhe 3136 m. über Meer noch nicht; er segelte noch etwa 50 m. höher als die höchste Spitze des Grates in majestätischem Fluge darüber hinweg. Auf dem Abstiege wurde auf einem Steinfelde die mir damals noch unbekannte Or. cervini Fall., ganz frisch, mir zur Beute. Ferner ein Paar P. callidice Esp. beim Riffelsee, ebenfalls frisch, & reine Pyg. fusca Seb. im feinen Grasflaum, nahe einem Bächlein bei der Station Riffelberg, in Menge. Dann viele Br. pales in verschiedenen Formen & Man. gorge Esp. Weiter unten die neue f. apicali-confluens Vorbr. von filip. L. v. manni H.S. Abends 7Uhr im Hôtel, wo die mir neuen oder interessanten Falter sofort gespannt werden. Nach 10 Uhr Lichtfang.

Der folgende Tag, der 9., sowie der 11. Aug.

wurden der Triftschlucht & der Triftalp bis zum Triftgletscher & gegen das Mettelhorn gewidmet. Der an Naturschönheiten reiche, leicht zu begehende Weg ist dem Naturfreund & Entomologen sehr zu empfehlen. Es fliegen dort neben dem gewöhnlichen alpinen Apollo die Form montana Stz. & phoebus sacerdos Stich. (delius) Namentlich der obere Teil der Triftschlucht ist sehr reich an Blüten & Schmetterlingen. Dort sind in Menge zu treffen Col. phicomone Esp., Hesp. alveus Hb. Bergform, carlinae cirsii Embr. C. satyrion Esp. Mal. alpicola Stgr. Von den unzähligen Lycaenen & Meliteen, die in Schwärmen auf den Wegen sassen, fielen mir nur L. idas L. argulus Frey, hylas Esp. & Mel. parthenie Brkh. f. varia M.D. zur Beute. Von den Erebien gorge Esp. & mnestra Hb., häufiger melampus Füssl. Pales in Menge. An den Felsen sassen z. Teil zahlreich Lar. caesiata, cyanata mit flavomixta Hirschke, flavocinctata mit der f. grossi Hoffm., Gn. glaucinaria, dilucidaria & myrtillata f. canaria Hb., höher oben viele frische Lar. minorata & aptata. Auf Disteln sassen Ino geryon f. chrysocephala Nick., Zyg. exulans, Agr. ocellina, alpestris, & cuprea. In einem Juniperusbusche fand sich eine neue interessante Form der Gn. myrtillata Schal., frisch geschlüpft, ohne Spur von Querstreifen & stark verdunkelt, die ich mit einem zweiten, in Zermatt gefangenen Expl., sonst normal gefärbt, f. destrigaria benannte. Oberhalb des Hôtels z. Triftgletscher, über 2500m., gelangte mir eine prächtige L. arion f. alpina Rätz. ins Netz. An gleicher Stelle flog auch Pl. gamma. Weiter oben, gegen das Mettelhorn,

1Puppe von Pl. devergens, äusserst lebhaft, die mir noch in Zermatt schlüpfte, aber, wie das demonstrierte Stück dartut, zu früh gespannt werden musste. Nachzutragen ist, dass auf der Triftalp, tiefer unten, während des Essens in Freien eine vermeintliche, dort sehr häufige, Lar.verberata an mir vorbeiflog, die ich mit der Hand erhaschte. Bei näherer Betrachtung stellte sich das natürlich beschädigte, aber noch brauchbare Tier als die seltene Lar. munitata heraus. Trotz längern wiederholten Suchens gelang es mir nicht, an dieser Stelle ein zweites Expl. zu Gesicht zu bekommen.

Der 10. & 17. Aug. sahen mich wieder auf dem Gornergrat; der erstere wurde speciell den Geometriden Psodos & Dasydia gewidmet, während der 17. besonders auf die Erlangung lebender cervini für Herrn Imhoff, der mich brieflich für Zuchtzwecke um solche ersucht hatte, gerichtet war, wie ich vorausschicken will, ohne Erfolg. An einem dieser Tage, nachdem über Nacht eine etwa 3-5 cm tiefe Schicht Neuschnee gefallen, bis unter den Riffelberg, & in den Tunnels 20-30 cm lange Eiszapfen hingen, die Wege auf dem Gornergrat, wo Wasser zu Tage trat, steinhart gefroren waren, schien oben durch Kälte & Schnee alles pflanzliche & tierische Leben gänzlich ausgelöscht zu sein. Nichts von alledem. Schon früh herrschte auf den südlichen Halden in über 3000 m. Höhe, wo der Neuschnee schon längst von der heissen Sonne geschmolzen, wieder ein reges Falterleben, das die Sonne hervorgezaubert hatte. Ausser den schon früher genannten fing ich in Anzahl Das. tenebraria f. innuptaria H.S., & Man. glacialis, aber meist abgeflogen.

Dazu viele Raupen & Puppen . Am 10. wählte ich den Abstieg direct zum Findelengletscher, der mir aber ausser Lyc.rustica f.transparens Courv. Set. irrorella f.andereggi H.S. & Lar. sordidata f. variegata Prout nichts Neues mehr bot.

Am 17. wurde die Gegend des Riffelsees & des Riffelhorns abgesucht, um für Herrn Inhoff cervini zu erwischen, wozu es aber offenbar zu spät in der Jahreszeit war. Man.gorge & mnestra, ferner irrorella f.riffelensis Fall. bildeten ausser früherem die hauptsächlichste Beute. Dafür genoss ich an diesem idealen Tage mehr die landschaftlichen Schönheiten.

Der 12. Aug. ein Sonntag, war der einzige Regentag, der Touren nicht erlaubte & deshalb als Ruhetag willkommen war.

Am Morgen des 13. lachte wieder die Sonne & es wurde beschlossen, zum Schwarzsee aufzusteigen & das Hörnli am Fusse des Matterhorns zu erklimmen. Der Tag begann vielversprechend; aber schon um 10 Uhr erhob sich ein sehr heftiger Sturm, der ein erspriessliches Fangen & Sammeln sehr erschwerte. Trotzdem fing ich an windgeschützten Orten Lyc.nicias Meig. Man.cassiope mit f.caeca Vorbr., mnestra imunctata Vorbr. Unter Steinen viele schwarze & gelbe Eier & Raupen & Puppen. Der Abstieg brachte mir bei Platten eine sehr schöne Char. graminis f.albinea B.

Nach der allgemeinen Orientirung in der Kenntnis der alpinen & hochalpinen Falter wurde es nun höchste Zeit, den von Püngeler & Andern nachgewiesenen seltenen Tephroclystien nachzuspüren, deren Raupen zu dieser Zeit zu finden sein sollten. Zu diesem Zwecke wurden die Südhänge am 14., & die waldigen Höhen

gegen die Riffelalp am 16. abgesehen. Diese Tage brachten mir an Raupen T. gemellata & undata, ferner Acr. euphrasiae ein; an Faltern Ep. lycaon f. gynoïdes Musch., maera f. montana Horm., didyma f. alpina & f. pudica Stich. Chr. virgaureae f. seriata Frhst. Man. goante, Hesp. serratulae Bergform & Zyg. purpuralis nubigena Ld. ein.

Zwei Tage wurden der Gegend nördlich von Zermatt gewidmet. Es blühte mir das Glück, eine Anzahl Raupen der Tephr. mayeri setacea Dietze & verspätete T. thalictrata Püng. nebst Acr. euphorbiae ein zuheimsen. An Schmetterlingen in Menge Lyc. nicias Meig., Hesp. carlinae & f. cirsii Rbr. ein St. eines fraglichen Hesp. armorcanus Obth., 1 Lyc. tithonus Hb., C. satyri 1 Lyc. icarus Rott. mit thersites - Stellung der Bogenaugen.

Der letzte Zermattertag wurde noch zu einem raschen Ausflug auf den Gornegrat (vormittags mit der Bahn hin & zurück) benutzt, hauptsächlich um noch Raupenfutter mitzunehmen. Man. glacialis & Pl. devergens, Ps. coracina gingen ebenfalls mit hinunter. Es war zum Abschied ein herrlicher wolkenloser Tag, die Aussicht von seltener Klarheit & überwältigender Schönheit.

Am folgenden Tage 20. Aug. Rückfahrt morgens 8 Uhr. Auf dem Bahnhofplatz flog etwas Gelbes in der Sonne, das schleunigst ins Netz & von da ins Giftglas befördert wurde. Es war eine schöne Dysauxes punctata. In Brig habe ich zwei Züge überschlagen & bin von 10 bis 3 1/2 Uhr dem Schmetterlingsfang obgelegen, mit schönem Erfolg. An Faltern Sat. semele, cadmus Frühst. L. thersites Cant. sicher, Lue. virens, Pl. varentum Ae. decorata. Lar. riuata. Gn. obscuraria.

An Raupen Tephr. euphrasiata, innotata, Luni-fasciata & Cuc. gnaphalii. Hierauf reiste ich nach Hause, um mich von den Strapazen zu erholen, trotz elenden Bummelzuges zufrieden mit dem Resultate.

Im Folgenden habe ich das gesammte Material zusammengestellt, indem jeweilen Vergleiche mit den verwandten jurassischen Formen & solchen der Ebene angestellt wurden, die ich Ihnen, soweit ich sie besitze, ebenfalls demonstriere.

Der Zweck meiner Fahrt, möglichst viele Arten & Formen eines Walliser Seitentales kennen zu lernen & dabei noch einen Katarrh zu verlieren, scheint mir erreicht zu sein. Eine Menge interessanter & nur im Wallis vorkommender Falter sind mir zu Gesicht gekommen; es gelang, zwei neue Zygaenenformen zu finden & eine neue Geometriden-Aberration aufzustellen; ferner Klarheit zu erhalten über verschiedene unsichere Formen, wie der Lar. cognata Seb. & der f. geneata Feisth., & über die immanata & truncata, die in den meisten Fällen nur mangels an Material nicht mit genügender Klarheit auseinandergehalten werden können.

Wenn Sie durch diesen Vortrag angeregt werden sollten, ebenfalls Walliserfahrten zu unternehmen, glaube ich, dass Sie durch denselben Anhaltspunkte zu erspriesslichem Fange & einige Kenntnis von Standorten & günstigen Lokalitäten erlangt haben, die Ihnen möglicherweise von Nutzen sein können. Jedenfalls wünsche ich Ihnen zum Voraus ebenso schönes Wetter, die Hauptsache, & eben so viel Jagdglück.

Liste der Falter (incl. 2 nachträgliche ein-
tägige Fahrten nach Brig).

Par. apollo L. *F. geminus* Stich. Unsere gewöhnliche alpine Form.

b) *montana* Stz. Kleinere hochalpine Form mit kleinern Ocellen.

P. phaeus sacerdos Stich. (= *delius* Esp.) Von verschiedenen Localitäten um Zermatt, bereits abgeflogen.

Pier. callidice Esp. Ein frisches Paar vom Gernergrat, die übrigen vom Schwarzsee, & von der Triftalp, abgeflogen.

P. daphidice L. 1 Paar von Brig.

Col. phicomone Esp.

Pyr. atalanta L. 1 tadelloses Stück von Brig.

P. cardui L. 1 do. von Zmutt.

Mel. didyma O. *alpina* Stgr.

pudica Stich. Grundfarbe der Vorderfl. weisslich beim W. oberhalb Zermatt.

M. parthenie Brkh. nur in der Form *varia* M.D. Hfl. Unterseite mit hell weisser (statt gelber) Mittelbinde & ebensolchen Basalflecken; geringere Grösse & düstere Färbung.

Br. dia L. Brig, mit verstärkter schwarzer Zeichnung.

Br. pales Schiff. Typus noch auf dem Grate des Gerner 3136 m & gegen das Mettelhorn ebenfalls über 3000 m.

a) *pales isis* Hb. & *napaea* Hb. mehrfach vom Gernergrat & gegen das Mettelhorn.

c) *palustris* Fruhst. Die kleinste Form; Hfl. U.S. lebhaft dunkelrot, gelbe Fleckung verdüstert, mit feiner weisser Punktirung.

Ebenfalls vom Gernergrat, in Anzahl, auf Sumpfwiesen.

(Zum Vergleich d)arsilache Esp. Form der Torfmoore. Aus Norddeutschland.)

Arg. aglaja L. Kleine Gebirgsform.

Aniobe L. intermedia Gillm. Nur vereinzelt Silberflecke auf der Unterseite & eris Meig., ohne solche.

Man. epiphron Knoch. a) cassiope F. Mehrfach von Schwarzsee, wo auch b) caeca Vorbr. ohne Augenpunkte.

M. melampus Füssl. nicht selten.

M. mnestra Hb. Vom Schwarzsee & dort auch die Form ohne Augenpunkte = impunctata Vorbr.

M. glacialis Esp. Fliegt auf den Trümmerfeldern in der Nähe der Station & des Hôtels Gornergrat, ist leicht zu fangen, war aber meist schon stark abgeflogen.

M. goante Esp. Häufig um Zermatt.

M. gorge Esp. An steinigen, felsigen Orten, gern auf Schutthalden. Z.B. Gornergrat & auf dem Wege zum Findelengletscher. Auch die Form erynnis Esp., völlig augenlos, mit breiter Binde.

M. tyndarus Esp. Von der obersten Erhebung des Gornergrates bis hinunter gegen den Gornergletscher auf steilen Schutthalden nicht selten, leicht kenntlich an seinem lebhaft schillernden metallischen Glanze.

Sat. semele L. in der Form cadmus Fruhst. Zermatt & Brig, aber überall stark abgeflogen. Gross, die Submarginalflecken schmal, rotbraun; Us. dunkler.

Par. maera L. f. montana Horn. Die Binden beim M. fast bis zum Innenrand gehend, beim W. bis zur Fl. Mitte, braunrot. Us. dunkler. 1 Expl. zugleich Uebergang zu triops Fuchs. Von Zermatt.

Ep. lycaon Kott. Häufig bei Zermatt & Brig. Westlich Zermatt die f. cynoides Musch. M.

mit zwei (wie das W.) statt mit nur 1 Auge auf den Vfl.

Goen. pamphilus L. Brig.

" " satyrion Esp. Eigene Art. Von der Triftschlucht & von Täsch; gern an Bergbächen. Unterschiede gegenüber arcania L.-Formen vide Zeichnung.

Chr. virgaureae L. Sehr häufig im Zermattertal.

a) zermattensis Fa. In Uebergängen, nicht in maximaler Ausbildung. häufiger montana M.D.

b) lunulata Courv. M. mit deutlichem schwarzem M end.

c) seriata Fruhst. Zermattensis mit einer Reihe weisslicher Flecken auf der Oseite der Hfl. der W., von Täsch.

d) disco-elongata Courv. mit keilförmig verlängerten Flecken der mittlern Bogenreihe, obers. beim W. (Vergleich mit norddeutschen Expl.)

Chr. phlaeas L. caeruleopunctata Rühl. mit einer bläulichen Fleckenreihe auf den Hfl. oberseits.

Lyc. idas L. argulus Frey. (argyrognomen Bergstr.) Sehr gemeine kleine Gebirgsform.

L. medon Esp. (astrarche).

L. argus L. alpina Courv.

L. rustica Edw. Nur ein Stück in der f. transpaens Courv., Reihe weisser Punkte auf den Vfl., von Findelen. (orbitulus).

L. nicias Meig. (donzelii). Von Täsch & vom Schwarzseeweg.

L. icarus Rott. 1 Expl. mit thersites-Stellung der Bogenaugen. Von Täsch. F. arcuata Courv. Brig.

L. thersites Cant. Typisches Stück von Herrn Prof. Courvoisier best. (Zeichnung). Von Brig.

L. tithonus Hb. (eros) Visperschlucht bei Täsch.

L. hylas Esp. Häufig am Triftbach bis etwa 2000 m.

- L. arion L. f. alpina Rätz. Stark verdunkelt.
Am Triftgletscher, über 2500 m.
- L. ~~eriden~~ Poda f. arcuata Courv. *bellargus*
- Ad. lineola O. Häufig; ohne Besonderheit.
- Aug. comma L. f. alpina Bath. Os. dunkler, us.
schwärzlichgrün mit scharf hervortretenden
weissen Flecken.
- Carch. althaeae Hb. Brig.
- Hesperia alveus Hb. Bergform mit verkleinerten
Vfl. flecken, verwischter Binde der Hfl.,
die Hfl. Unterseite heller, reiner gelb.
(Vergleich mit der Juraform). Häufig, be-
sonders in der Trift.
- H. serratulae Rbr. Bergform. Kleiner, Vfl.
fleck reduziert, Hfl. Us. Graugrün.
- H. carlinae Rbr. Ist eigene Art. Von Täsch.
- F. cirsii Rbr. M.fleck sehr gross & gezähnt.
Unters. der Hfl. rötlich odgr schwarzbraun;
im Analwinkel ein grau schwarzer Fleck.
- H. armericanus Oth. Mit ? von Vorbr. bestimmt.
- H. sao Hb. Ohne Besonderheit. Das kleinere
Expl. stark violett.

(Die Noctuen & Geometriden fast aus-
nahmslos am Licht gefangen).

- Herse convolvuli L. Vielfach um Zermatt, in
frischen Stücken.
- Macroglossa stellatarum L. Etwas dunkler (Zer-
matt) & schärfer gezeichnet.
- Mal. alpicola Stgr. Häufig, besonders an den
Nebenbächen des Triftbaches.
- Poec. populi L. alpina Frey. 1 Stück von Zer-
matt am Licht.
- Lem, taraxaci Esp. In Anzahl am Licht.
- Agr. polygona F. 1 Expl.
augur F. nicht selten.
baja F. ohne Besonderheit.
speciosa Hb. 1 Stück.

c. nigrum. L. mehrfach wie *baja*.

primulae, Esp. f. *conflua* Tr. (Vergleich mit der Stammform).

rectangula F. *andereggi* B. Vielfach am L.

ocellina Hb. wie vorige.

alpestris B. Entspricht der Beschreibung in *Berge - Rebsl*, hat zwar nur 14 mm. Vfl. Länge, statt 17. Der Leib ist aber bei diesem Stücke viel heller als die Hfl., viel heller als der bei *ocellina*. Seitz, bei dem das Tier auch nur 15 mm. hat (Taf. 11 k.), sagt pag. 54: Kaum vönder Vorigen zu trennen, aber die Nierenmakel weniger vorgezogen & die Ringmakel nicht berührend. Ich halte das vorliegende Tier für eine kleine *alpestris*.

helvetina B. 1 abgeflogenes Stück.

birivia Hb. 1 tadellooses Expl. dieser Seltenheit.

decora Hb. Häufig. Auch Falter mit dunkler grauen Vfl. & grössern hellern Makeln = f. *livida* Stgr. & mit hellgrauen Vfl., mit dunkel umzogenen Makeln = f. *nivalis* 1 Stück.

grisescens Tr. Nicht selten.

recussa Hb. In Anzahl.

corticea Hb. Wie Vor.

Char. *graminis* L. Ein prächtiges Expl. der *albin- eura* B. unweit der Gornerschlucht. Auch ein Uebergang zu f. *tricuspis* Esp., die Nierenmakel zu einem dreizackigen Fleck ausgezogen, mit der Rundmakel direct verbunden.

Ep. *popularis* F. und *cespitis* F., beide nicht selten.

Mam. *proxima* Hb. Die einzige Mamestra, die mir, allerdings sehr zahlreich, ans Licht kam.

Bomb. *viminalis* F. Mehrfach ohne Besonderheit.

Dianth. *cucubali* Füssl. Die einzige ihrer Gattung, die mir ans Licht kam.

M. *literosa* Hw. 1 ganz frisches, am rechten Vfl. etwas beschädigtes Stück.

B. perla F. 1 leicht verdunkeltes Expl. als Uebergang zu *f. suffusa* Tutt. Die jurassischen Expl. überhaupt etwas heller als die Walliser. *Had. zeta* Tr. In der trüber grauen Form *pernix* Hb. in Anzahl, einzelne frisch.

H. maillardi H. G. mehrfach. Durch den bräunlichen Farbenton, deutlichere aussen hell umzogene Nierenmakeln & deutliche helle Wellenlinie von der sehr ähnlichen Vorigen zu unterscheiden. Frisch.

furva Hb. Vielfach in reinen Stücken.

sordida Bkh. Ein ganz abgeflogenes Expl.

gemma Tr. Am 17.VIII. zwei ganz reine Stücke.

monoglypha Hufn. häufig, typisch.

N. lateritia Hufn. Mehrfach, aber kein einziges gutes Stück.

Ep. glaucina Esp. 1 ganz frisches Expl., das von *Vorbr.* eher zur *f. hispana* B. gezogen wird, nach den zahlreichen Faltern beider Formen, welche Herr Honegger besitzt, zwischen jener & *dentimacula* Hb. steht & eher letzterer sich nähert.

Das. templi Thunbg. *f. alpina* Rogh. 1 St. frisch

Rhiz. deterosa Esp. Häufig 1 Expl. mit fast völlig verloschenem Wurzelstrahl & ganz undeutlichen schwarzen Wischen im Saumfeld & Innenwinkel, sonst frisch, könnte *denigrata* genannt werden.

Brot. meticulosa L.

Luc. virens. Mehrfach in frischem Zustande am Licht. Bei Brig auch auf Disteln am Tage.

Ein lebend mitgenommenes W. legte mir keine Eier. (Soll frisch gespannt werden).

Leuc. albipuncta F. gewöhnliche Form.

Car. quadripunctata F.

C. terrea Frr. Ein einziges sichers Stück, abgeflogen, am Licht.

Cos. paleacea Esp. 1 gutes Expl. am Licht.

Neuer Standort dieses seltenen Tiers in 1620 m. Höhe; Vorbr. gibt 1500 m. an als Höhengrenze.

Pyrrh. umbra Hufn. 1 Expl.

Pl. v argenteum Esp. 1 Stück von Zermatt am Licht & 1 auf einer Distel am Tag bei Brig,, beide frisch. Brig ist neuer Standort dieser prächtigen *Plusia*.

Pl. devergens Hb. Am Gornergrat auf dem Kanne 3136 m. mehrfach frisch. (Vorbr. gibt als Höhengrenze bis nahe 3000 m. an). Die Puppe von der Triftalp, auch circa 3000 m. Neuer Standort

Pl. gamma L. sehr gemein, besonders am Licht.

Hyp. obesalis Tr. Zermatt am Licht.

Ac. flaveolaria Hb. An südlichen Hängen häufig, in der Triftschlucht bis gegen 2000 m.

A. callunetaria Stgr. *valesiaria* Püng. Nur aus dem Wallis & den grajischen Alpen.

A. similata Borstr. von Brig.

A. incanata L. von Täsch 2 Stück.

A. immorata L. Zermatt.

A. strigaria Hb. Brig.

A. violata Borgstr. *decorata* Bkh. 2 tadellose Stücke von Brig.

O. bipunctaria Schiff. Sehr gemein, auch am Licht, bis hoch hinauf.

An. praeformata Hb.

Lob. sabinata H.G. Mehrfach in frischen, aber nicht ganz tadellosen Expl. am Licht.

L. prunata L. Soll bei Zermatt grösser sein als in der Ebene; mein Exemplar ist genau so gross wie ein daneben gestecktes von Pfeffingen.

L. populata L. Sehr gemein, auch am Licht; nicht selten die verdunkelte Form *musauaria* Frr.

Lar. cognata Seb. Diesem Falter, der mich ganz besonders interessirte, bin ich in Zernatt speziell nachgegangen, da mir im Juli eine

ganze Anzahl solcher aus dem Jura, geschlüpft waren, & ich darauf brannte, in Zermatt graue Exemplare, (geneata Feisth)., zu fangen, wie sie dort von Püngeler & am Simplon von Vorbr. erbeutet wurden. Meine ohne Ausnahm e.l. gezogenen jurassischen Tiere sind glänzend braun, zuweilen längs der Querstreifen mit hellerer Bestäubung. Meine ausnahmslos gefangenen, an Licht oder am Tage, cognata von Zermatt, wo der Falter ungemein häufig ist, sind, ganz frisch & sofort am gleichen Abend gespannt, ebenso glänzend braun & ungefähr von gleicher Grösse wie meine jurassischen; ohne Etiquetten wären die Tiere gar nicht auseinanderzuhalten. Die Larentia kam täglich zu Dutzenden ans Licht & ich hatte Gelegenheit, sie grüßlich zu studiren; nur abgeflogene & aufgeweichte Expl. waren mehr grau als braun. Ein greifbarer Unterschied zwischen jurassischen & frischen Zermatter cognata Seb. besteht nach meinen Untersuchungen sicher nicht; entweder sind beide typische cognata Seb., ~~zu welcher Ansicht ich mich bekenne~~, oder beide sind geneata Feist. Jurassier & Zermatter entsprechen aber ganz gut der Originalbeschreibung Sebaldt's, so wie auch den Abbildungen der cognata von Seitz & Herrich-Schäffer. Ich besitze allerdings kleinere Jura-cognata, halte sie aber, wie dies bei e.l.Tieren öfter vorkommt, für leichte Hungerformen.

- L. truncata Hufn. Hier viel seltener als folgende; bei uns in Basel ist's ungekehrt.
- L. immanata Hw. Am Licht nicht selten, in sehr verschiedenen Formen. Das Mfeld variirt in allen Stufen von schwarzgrau bis zu hellweiss ohne graue Trübung = marmorata Hw. in maximal

kontrastreich gefärbten Stücken; wohl auch die Stammform *citrata* L., von der Seitz leider keine Abbildung gibt.—Da *truncata* & *inmanata* nebeneinander in Zermatt fliegen, lassen sich ihre so oft verwechselten & verkannten Formen leicht auseinandererhalten. *Inmanata* ist schmalflügeliger, Vfl. Spitze schärfer; die Hfl. haben einen meist dunklen in scharfen Winkel gebrochenen Querstreifen, der useits gegen den Vorderrand nur wenig tief gezackt ist; die Unterseite vide Zeichnung. *Truncata* hat meist einen hellen Querstreifen auf den Hfl. &, was oft charakteristisch, vor dem Saum eine helle Fleckenreihe; bez. Hfl. Us. verweise ich auf die Zeichnung. Auf den Jurahöhen kommen aber Zwischenformen vor.

L. munitata Hb. 1 Expl. von der Triftschlucht in etwa 2000 m. (Neuer Standort).

aptata Hb. Nur die typische Alpenform, mit grünlichem Mittelfeld. Im Jura nur die Form *suplata* Frr. mit braunem Mfeld., ohne grünliche Beimengung auf den Vfl. ferner eine Form mit^vschwarzem bis schwarzbraunem Mfeld.—*nigrofasciata* m. Typen in meiner Sammlung 6 St.

L. aqueata Hb. Oefter am Licht. Im Jura die Zeichnung viel schärfer, kontrastreicher, als in den Alpen; das in der Mitte oft bis zum Innenrand weisslich aufgelichtete Mfeld lebhaft grün, beidseits durch helle weissliche Binden sehr scharf abgegrenzt; ebenso die Wellenlinie scharf & hell gegen die dunklere grüne Beschattung abgesetzt; auch die Hfl. schärfer gezeichnet = *jurassica* m. Typen 58 Stück in meiner Sammlung. (Verh. Nat.forsch. Ges. Basel. Bd. XXVIII. p. 244.).

salicata Hb. von Täsch. Typische Form. Die

jurassischen Falter gehören meist der Form *ablutaria* Bdv. - heller mit stärkerer gelblicher Einmischung auf den Vfl. & Hfl. - an & sind schon mit der *achromaria* verwechselt worden.

fluctuata L. Ohne Besonderheit.

L. montanata Schiff. *constricta* Strand weist ein unter der Mitte abgeschnürtes Mfeld auf.

L. caesiata Lang. Typus. In Jura viel heller, bis zum durchgehenden Mfeld = *calcarata* Vorbr.

L. flavicinctata Hb. Mehrfach an Felsen & am Licht. Auch die, der *flavonixta* Hirschke der *cyanata* Hb. entsprechende, f. *grossi* Hoffmann mit starker gelber Bestäubung der ganzen Vfl.

L. cyanata Hb. & *flavonixta* öfter an Felsen & am Licht.

trophaceata Hb. Typus. In Jura die hellere f. *jurassica* Vorbr.

L. nchiliaria H.S. Je ein tadelloses graues & gelb bestäubtes Expl. von Täsch an Felsen & von Zernatt an Licht.

L. verberata Sc. Alpenform & die kleinere f. *bassiaris* Feisth. Die jurassischen männlichen *verberata* bilden eine gut ausgeprägte Localform: Vfl. beim Mann mehr grauweiss, nicht bräunlich bestäubt, namentlich auch der Vrand nicht; Vfl. breiter; die Querlinien dunkelgrau, nicht braun, schärfer, dicker, an Zahl vermehrt; auch die Hfl. mit zwei scharfen Querstreifen. Wo alpine Tiere oberseits ähnlich werden, sind sie unterseits verdunkelt & viel weniger scharf gezeichnet als die jurassischen . = f. *jurassica* m. Die weibl. Formen von den alpinen nicht verschieden. Typen 36 Stück in meiner Sammlung.

L. frustata Tr. Abgeflogenes nicht mit Sicher-

heit anzusprechendes Expl.

L. riguata Hb. Ein frisches Stück von Brig.

L. hydrata Tr. abgeflogen.

L. minorata Tr. An Felsen & am Licht nicht selten. Die Juratiere sind viel schärfer & contrastreicher gefärbt als die alpinen; die hellen Binden, besonders an der Basis & postmedian, weiss & scharf, ohne gelbliche Bestäubung; das Mfeld meist bis zum Innenrand weisslich aufgehellt, lateral schärfer gezackt; die Wellenlinie schärfer, nach innen dunkler begrenzt; die dunkle Zeichnung schwarzgrau; (Vfl.) ; auf den Hfl. Binden, Querlinien & Mpunkt schärfer & deutlicher = jurassica m. Der Falter ist im Jura selten. Typen 3 Stück in meiner Sammlung.

L. bilineata L. typisch von Brig, frisch,

L. sordidata F. *variegata* Prout. 2 Stück am Wege von Findelen nach Zermatt.

L. berberata Schiff.

Tephr. oblongata Bergstr. 1 frisches Stück am Licht.

T. subfulvata Hw. f. *ligusticata* Donz. 1 Expl. am Licht. Neuer Standort.

T. pimpinellata Hb. *lantoscata* Mill. Graue Form. Auch im Jura.

impurata Hb. mehrfach am Licht.

T. semigraphata Brd. 1 Stück.

T. distinctaria H.S. mehrfach, nur am Licht, ganz frisch.

T. sobrinata Hb. in der grössern Form *grae-seriata* Rätz., grau statt braun; am Licht in Menge, an einem Abend über 30 Stück.

Auch *expressaria* H.S. mit breit schwarz eingefassten Mfeld. Im Jura ebenfalls eine graue Form wie *grae-seriata* Rätz, aber kleiner, wenigstens e.l. es wird sich zeigen, ob sich eine f. *jurassica* aufstellen lässt.

- T. innotata* Hfn. *tamarisciata* Frr. 1 Expl. am Licht.
- Croc. elinguaris* L. Häufig am Licht, typisch.
- Gnoph. obscuraria* Hb. 1 Stück von Brig, stammform. Im Jura habe ich bisher nur die hellere *argillacearia* Stgr. gefangen.
- glaucinaria* Hb. In typischen z. Teil stark gelb bestäubten Stücken. Häufiger findet im Jura sich die fast einfarbig dicht grau bestäubte *falconaria* Frr. & vereinzelt die ähnlich wie *plumbearia* Stgr. gefärbte, aber gröber bestäubte & stets grössere *intermedia*. (Verh. Nat.forsch. Ges. Basel. Bd. XXVIII. p. 253).
- dilucidaria* Schiff. An Felsen. Typisch,
- myrtillata* Schal. *canaria* Hb. aschgrau, nicht gelblich, sehr häufig am Licht & an Felsen. Von der Triftalp & von Zermatt je ein Stück mit ganz verloschenen Querstreifen = f.
- destrigaria* m. , ersteres überdies stark verdunkelt, letzteres normal gefärbt. Typen in meiner Sammlung.
- Das. tenebraria* Esp. *innuptaria* H.S. Vom Gornergrat im Sonnenschein fliegend.
- Pyg. fusca* Seb. Gornergrat nicht selten an etwas feuchten Stellen.
- Pso. coracina* Esp. Gornergrat, am Tage fliegend.
- P. trepidaria* Hb. Etwas häufiger als der Vorige. Gornergrat Kamm, Triftgletscher, Schwarzsee.
- Cleog. lutearia* F. Sehr gemein, am Tage fliegend.
- Sel. . ericetaria* Vill. 1 Expl. von Zermatt, 1 von Brig, am Tage.
- Set. irrorella* Cl. *riffelensis* Fall. Gornergrat, gegen den Findelengletscher. f. *andereggi* H.S. unterhalb des Riffelsees.
- Endr. aurita* Esp. Stammform von Brig.

- E. imbuta* Hb. & *ramosa* F. scheinen eigene Arten zu sein; beide auf dem Gornergrat nicht selten.
- Lith. unita* Hb. Nur ein Stück von Brig.
- L. lutarella* L. An den Südhängen bei Zermatt nicht selten; auch am Licht.
- L. cereola* Hb. 2 Stück von Zermatt.
- Cosc. cribrum* L. Nur in der Form *candida* Cyr.
- Orod. cervini* Fall. Ein frisches Stück vom Gornergrat.
- Arct. caja* L. Mehrfach in typischen Stücken am Licht.
- Dys. punctata* F.
- I. statices* L. 1 typisches Expl.
- I. geryon* Hb. *chrysocephala* Nick. Mehrfach von der Triftalp.
- Zyg. carniolica* Scop. von Brig.
- Z. purpuralis* v. *nubigena* Ld. Zermatt.
- Z. exulans* Hechenw. Sehr häufig auf den höhern Matten, bis zum Kamme des Gornergrates 3136 m. Verschiedene Elongationen.
- Z. filipendulae* L. *manni* H.S. Schwächer beschuppt, kleiner. Neu aufgefunden sind die Formen *apicali* - *confluens* Vorbr. & *anali* - *elongata* Vorbr. Vom Gornergrat.
- Hep. sylvinus* L. 1 Stück etwas grösser als in der Ebene.
An sichern Raupen von bisher nicht aufgeführten Faltern wurden gefunden & zur Verpuppung gebracht:
- Acr. euphorbiae* F. Zermatt.
" *euphrasiae* Brahm. Täsch.
- Mam. pisi* L. Auf *Thalictrum foetidum*.
- Cuc. lychnitidis* Rbr. Zermatt
" *absinthii* L. Zermatt.
" *gnaphalii* Hb. Brig.
- Ac. umbellaria* Hb. Brig

Lar. unifascata Hw. Brig. Neuer Standort.
 Teph. undata Frr. Umgebung von Zermatt in
 Anzahl.

- " thalictæata Püng. Täsch in Anzahl. Neuer Standort.
- " innotata Hfn. Brig.
- " euphrasiata H.S. Brig. Sehr vereinzelt.
- " gemellata H.S. Sehr vereinzelt bei Zermatt & Brig, letzterer Standort neu.
- " mayeri Mn. setacea Dietze. Umgebung von Zermatt in Anzahl.

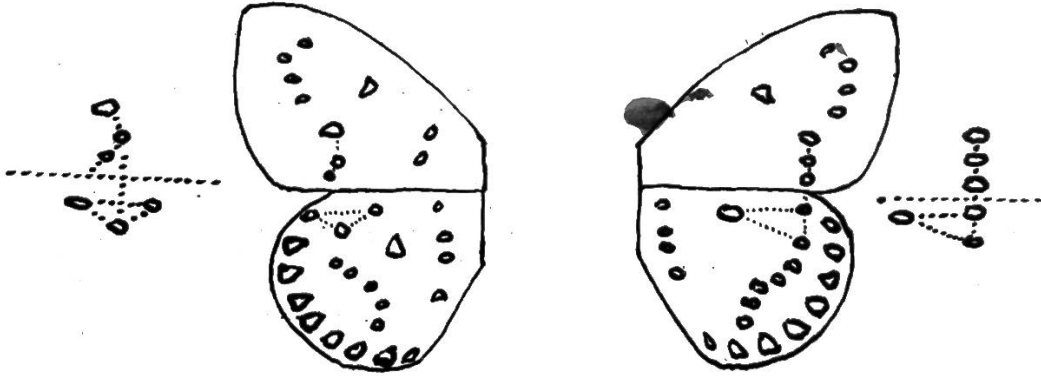
Lar. juniperata L. Geschlüpft 19.IX.1917.
 182 Arten.

Die Belegstücke sämtlicher Falter & Formen befinden sich in meiner Sammlung.

Lycaena

icarus Rott.

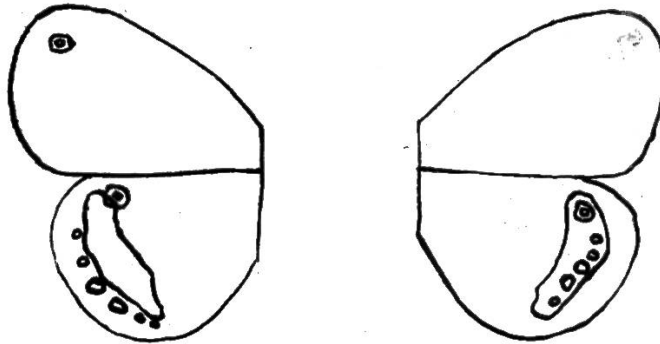
thersites Cant.



Coenonympha

arcania L..

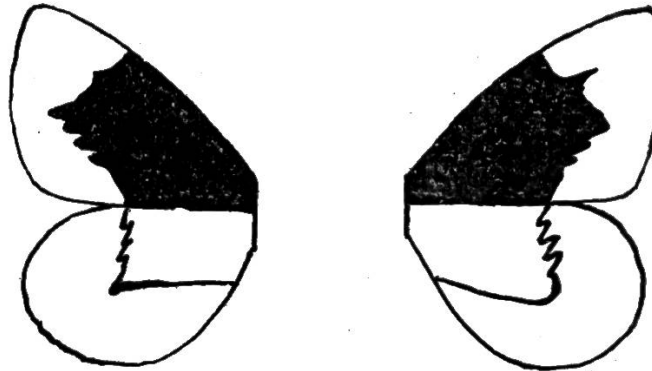
satyrioides Esp.



Larentia

immanata Hw.

truncata Hufn.



Schematisch